

**BERICHT DER
GESCHÄFTSPRÜFUNGSKOMMISSION
DER STADT CHUR
ZUM VORANSCHLAG 2002**

Sehr geehrter Herr Gemeinderatspräsident,
sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates

Zusammensetzung der Kommission

Zürcher Peter, Präsident
Claus Bruno W.
Grünenfelder Linus
Imholz Fritz
Ködderitzsch Eva
Ratti Anna
Dr. Tenchio Luca

I. ALLGEMEINES

1. Verwaltungsbesuche

Schwerpunktmässig legte sich die GPK folgende Ziele zugrunde:

- Einholen von Auskünften und Einsichtnahme in Akten soweit dies für die Beurteilung der Geschäftsführung der Verwaltung notwendig ist
- Überprüfung der Begründungen zum Voranschlag 2002
- Einhaltung der Weisungen des Stadtrates für den Voranschlag 2002

2. Gesamtergebnis

Aufgrund der Umsatz- und Ergebniszahlen sieht der Voranschlag 2002 wie folgt aus (in Mio. Fr.):

	Rechnung 2000	VA 2001	VA 2002	Abweichung zum VA Vorjahr
<u>Laufende Rechnung</u>				
Aufwand	262,98	275,13	286,49	+ 11,36
Ertrag	<u>263,55</u>	<u>274,22</u>	<u>285,71</u>	+ 11,49
Aufwandüberschuss (-)		<u>- 0,91</u>	<u>- 0,78</u>	<u>+ 0,13</u>
Ertragsüberschuss (+)	<u>+ 0,57</u>			
<u>Investitionen</u>				
Ausgaben	24,42	24,69	28,38	+ 3,69
Einnahmen	<u>8,61</u>	<u>7,17</u>	<u>4,95</u>	- 2,22
Nettoinvestitionen	<u>15,81</u>	<u>17,52</u>	<u>23,43</u>	<u>+ 5,91</u>
<u>Finanzierung</u>				
Nettoinvestitionen	<u>15,81</u>	<u>17,52</u>	<u>23,43</u>	<u>+ 5,91</u>
Abschreibungen Verwaltungsverm.	14,37	12,52	13,64	+ 1,12
Ergebnis laufende Rechnung	<u>0,57</u>	<u>- 0,91</u>	<u>- 0,78</u>	+ 0,13
Selbstfinanzierung	<u>14,94</u>	<u>11,61</u>	<u>12,86</u>	<u>+ 1,25</u>
Finanzierungssaldo				
Fehlbetrag (-)	<u>- 0,87</u>	<u>- 5,91</u>	<u>- 10,57</u>	<u>+ 4,66</u>
Überschuss (+)				
 Selbstfinanzierungsgrad in %	 94,5 %	 66,3 %	 54,9 %	

Der vom Stadtrat verabschiedete Voranschlag 2002 weist einen Aufwandüberschuss von Fr. 784'000.-- aus.

Dies ist ein um Fr. 128'350.-- besseres Ergebnis als der Voranschlag 2001.

Vergleich der laufenden Rechnung 1999 und 2000 sowie Budget 2001 und 2002

Sachgruppe	1999 Tfr.	2000 Tfr.	Budget 2001 Tfr.	Budget 2002 Tfr.
Personalaufwand	84'544	84'384	86'731	88'762
Sachaufwand (inkl. baulicher Unterhalt)	72'168	69'890	74'608	83'645
Passivzinsen	9'080	10'058	9'935	10'238
Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	73	78	43	53
Eigene Beiträge	32'746	33'355	34'195	34'586
Durchlaufende Beiträge	135	150	150	150
Einlagen in Spezialfinanzierungen	241	137	213	176
Interne Verrechnungen	(47'958)	(49'251)	(55'728)	(54'247)
Total Aufwand (ohne interne Verrechnungen)	198'987	198'052	205'875	217'610
Steuern	77'223	79'429	77'781	83'030
Regalien/Konzessionen	648	466	351	414
Vermögenserträge	12'231	15'152	12'860	12'641
Entgelte	93'177	92'176	99'160	106'600
Anteile/Beiträge ohne Zweckbindung	79	78	80	124
Rückerstattungen von Gemeinwesen	5'366	5'215	5'880	5'680
Beiträge für eigene Rechnung	22'217	21'552	22'147	22'738
Durchlaufende Beiträge	135	150	150	150
Entnahme aus Spezialfinanzierungen	352	77	88	83
Interne Verrechnungen	(47'958)	(49'251)	(55'728)	(54'247)
Total Ertrag (ohne interne Verrechnungen)	211'428	214'295	218'497	231'460
Ertragsüberschuss vor Abschreibungen	12'441	16'243	12'622	13'850
Abschreibungen (inkl. a.o.)	12'271	15'675	13'535	14'634
Ausgewiesener Ertragsüberschuss	<u>170</u>	<u>568</u>	<u>913</u>	<u>784</u>
Ausgewiesener Aufwandüberschuss				
Ertragsüberschuss vor Abschreibung auf Verwaltungs- und Finanzvermögen ohne Berücksichtigung der Einlagen/ Entnahmen in/aus Spezialfinan- zierungen	12'330	16'303	12'747	13'943

Für die Ausarbeitung des Voranschlages 2002 waren folgende Richtlinien massgebend:

- Ausgleich der Laufenden Rechnung und angemessene Eigenfinanzierung der Investitionen
- Verbesserung der Wirtschaftlichkeit, besseres Kosten-/Nutzenverhältnis
- Verwirklichung der Nutzniesser- und Verursacherfinanzierung
- Beschränkung der Verwaltungstätigkeit auf die Kernaufgaben
- Überprüfung von Aufgaben auf Nutzen und Notwendigkeit

Ein Vergleich der Budgetzahlen 2001 und 2002 zeigt, ohne interne Verrechnungen, beim Aufwand eine Zunahme von rund Fr. 12,8 Mio. und beim Ertrag eine Zunahme von rund Fr. 13,0 Mio. Diese Zunahmen sind (erneut) sowohl beim Aufwand als auch Ertragseits grösstenteils auf den Strom- und Gashandel der IBC zurückzuführen. Zudem ist im Budget 2002 zusätzlich eine Lohnsteigerung von 1,0 % enthalten und ertragseits wird mit höheren Steuereinnahmen gerechnet. Gesamthaft gesehen wird der Ertragsüberschuss 2002 vor Abschreibungen um rund Fr. 1,2 Mio. höher ausgewiesen als im Vorjahr.

Wird das Budget 2002 mit der Jahresrechnung 2000 verglichen, zeigt sich per Saldo eine noch grössere Entwicklung. Der Ertrag wird um rund Fr. 17,2 Mio., der Aufwand um rund Fr. 19,6 Mio. höher ausgewiesen, was gesamthaft zu einer Abnahme des Ertragsüberschusses vor Abschreibungen von rund Fr. 2,4 Mio. führt. Bei den Abschreibungen sind rund Fr. 1,0 Mio. weniger geplant.

Es ist aber auch festzustellen, dass sowohl die Ausgabenseite (trotz Sparmassnahmen) als auch die Ertragsseite im Vergleich zur Jahresrechnung 2000 steigende Tendenz zeigt. Allerdings ist zu berücksichtigen, dass die Stadt von ihr nicht beeinflussbare Aufgaben ausführen muss, welche sich nicht nur ausgabenseits sondern auch durch Rückerstattungen Dritter auf die Ertragsseite auswirken (somit sind einzelne Ausgabensteigerungen teilweise kostenneutral).

Mit den vorgelegten Eckdaten liegt das Budget 2002 um Fr. 12,0 Mio. über den vorgegebenen Richtwerten des Finanzplans. In Kenntnis des im Finanzplan vorgezeigten Trends, sind die dort erwähnten Massnahmen und finanzpolitischen Zielsetzungen dringend einzuhalten. Ansonsten können die Finanzen der Stadt nur noch mit indirekten Steuern und laufenden Gebührenerhöhungen (Entgelt) in Ordnung gehalten werden.

Sparmöglichkeiten grösseren Ausmasses dürften aber grösstenteils ausgeschöpft sein. Auf der Ausgabenseite sind somit weitere Reduktionen ohne Anpassung der Strukturen oder ohne einer Neudefinition der Aufgaben der Stadt Chur kaum mehr möglich.

3. Budgetkorrekturen

<u>Bezugskonten:</u>		Aufwand		Ertrag	
		+	-	+	-
1150.3040	Personalamt	500'000.--			
1400.3301	Steuerverwaltung		200'000.--		
2001.3189	Aufgaben der Bildung	4'000.--			
2021.3020	Primarschulen		160'000.--		
2670.3110	Arbeitsamt/AHV-Zweigstelle		15'000.--		
3010.3111	Tiefbau		20'000.--		
3010.3183	Tiefbau		100'000.--		
3032.3140	Werkbetrieb		100'000.--		
		<u>504'000.--</u>	<u>595'000.--</u>		
vom Stadtrat verabschiedet		- 784'000.--			
Korrekturen		<u>91'000.--</u>			
Saldo Aufwandüberschuss		<u>693'000.--</u>			

4. Investitionsrechnung

Aufgrund der finanzplanerischen Zielvorgabe geht das Investitionsbudget von einem Plafond von rund Fr. 17,0 Mio. (Nettoinvestitionen) aus.

Investitionsrechnung zum Voranschlag 2002, Zusammenzug nach Aufgabengebieten

Aufgabengebiet	Voranschlag 2001			Voranschlag 2002		
	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Saldo Fr.	Ausgaben Fr.	Einnahmen Fr.	Saldo Fr.
0 Allgemeine Verwaltung	500'000	-	500'000	730'000	-	730'000
1 Öffentliche Sicherheit	-	-	-	-	-	-
2 Bildung	4'440'000	-4'300'000	140'000	3'103'000	-437'000	2'666'000
3 Kultur und Freizeit	2'055'000		2'055'000	620'000		620'000
4 Gesundheit	3'800'000		3'800'000	2'640'000		2'640'000
5 Soziale Wohlfahrt	600'000		600'000	2'000'000		2'000'000
6 Verkehr	4'800'000	-700'000	4'100'000	9'110'000	-1'695'000	7'415'000
7 Umwelt und Raumordnung	4'810'000	-2'175'000	2'635'000	5'050'000	-2'819'000	2'231'000
8 Volkswirtschaft	3'690'000	-	3'690'000	5'133'000		5'133'000
9 Finanzen und Steuern	-	-	-	-	-	-
TOTAL Nettoinvestitionen	24'695'000	-7'175'000	17'520'000	28'386'000	-4'951'000	23'435'000

Status

Beschlossene Investitionen	6'817'000
Gebundene Investitionen	2'640'000
Renditeinvestitionen	1'680'000
Übrige Investitionen	12'298'000
TOTAL Nettoinvestitionen	23'435'000

Nur mit entsprechenden Massnahmen kann der vom Gemeinderat festgelegte Investitionsplafond eingehalten werden. Der Selbstfinanzierungsgrad beträgt rund 55 % (Jahresrechnung 2000 rund 94 %, Voranschlag 2001 rund 66 %). Die Aktivierungsgrenze je Einzelfall beträgt wie im Vorjahr Fr. 100'000.--.

Wie jeweils im GPK Bericht der Vorjahre festgehalten, müssen die Finanzierungsfehlbeträge in der Investitionsrechnung durch geeignete Massnahmen wieder auf ein finanziell tragbares Mass gesenkt und die Selbstfinanzierung aus der Laufenden Rechnung erhöht werden. Um weiterhin eine solide Basis der städtischen Finanzen sicherzustellen, wurde vom Stadtrat unter anderem das Investitionsprogramm für das Jahr 2002 betragsmässig so festgelegt, dass im Investitionsbudget die einzelnen Projekte nach Prioritäten gewichtet wurden. Ins Verzeichnis der Verpflichtungskredite wurden ausschliesslich Projekte mit der Priorität 1 aufgenommen.

Bei Botschaften an den Gemeinderat im Zusammenhang mit Investitionsvorhaben ist weiterhin nebst der Finanzierung (inkl. Zeitpunkt allfälliger Subventionszahlungen) auch die Prioritätsstufe anzugeben. Im Fall der Zuweisung zur 1. Prioritätsstufe ist auf eine allfällige Plafond-Überschreitung, bzw. mögliche Kompensation hinzuweisen.

Inskünftig sollte die Investitionsrechnung mit folgenden Prioritäten dargestellt werden:

	1a	beschlossen, dringend notwendig und im Budgetjahr zu realisieren
	1b	beschlossen, dringend notwendig im Budgetjahr nicht realisierbar
	2	aufschiebbar
	3	wünschbar

5. Betriebliches Rechnungswesen

Zurzeit führen die IBC, die Sportanlagen und das Gartenbauamt eine Kostenrechnung, die Forst- und Alpverwaltung eine Betriebsbuchhaltung mit Unterkonti und für die Werkbetriebe steht das gleiche System der VRSG zur Verfügung und kann sofort übernommen werden.

Ferner wird die Kostenrechnung auf 1.1.2002 bei der ARA eingeführt. Die Kostenrechnung für die Liegenschaftenverwaltung ist in Bearbeitung.

6. Amt für Telematik

Führung mit Leistungsauftrag und Globalbudget im Amt für Telematik (FLAG-Amt Aft)

Seit dem 1.1.2001 wird das Aft mit Leistungsauftrag und Globalbudget geführt. Wir verweisen diesbezüglich auf den GPK-Bericht zum VA 2001.

Globalbudget

Im nachstehenden Globalbudget sind folgende Positionen in der Kostenträgerrechnung enthalten:

	VA 2001	VA 2002	Abweichung zum Vorjahres- Budget
Aufwandseite			
• Löhne	Fr. 1'175'200.--	Fr. 1'122'200.--	Fr. 53'000.--
• Sozialleistungen	Fr. 217'400.--	Fr. 207'700.--	Fr. 9'700.--
• Mieten	Fr. 64'800.--	Fr. 64'800.--	Fr. --
• Versicherungsprämien	Fr. 500.--	Fr. 500.--	Fr. --
• Abschreibungen	Fr. 100'000.--	Fr. 100'000.--	Fr. --
• Übriger Sachaufwand	Fr. 4'495'200.--	Fr. 5'581'000.--	Fr. 1'085'800.--
	Fr. 6'053'100.--	Fr. 7'076'200.--	Fr. 1'023'100.--
Ertragseite			
• Verkäufe	Fr. 1'510'000.--	Fr. 844'700.--	- Fr. 665'300.--
• Miete Telefonalarm	Fr. 40'000.--	Fr. 40'000.--	Fr. --
• Dienstleistungen (stadtintern)	Fr. 4'503'100.--	Fr. 4'929'900.--	Fr. 426'800.--
• Saldo zu lasten Aft	Fr. --	Fr. 1'261'600.--	Fr. 1'261'600.--
	Fr. 6'053'100.--	Fr. 7'076'200.--	Fr. 1'023'100.--

Der Gesamtaufwand von Fr. 7'076'200.-- verteilt sich auf die Kostenstellen/Kostenträger einerseits in Betrieb und Instandhaltung Informatik und Telefonie mit Fr. 5'805'900.-- und Projekte mit Fr. 1'356'100.-- andererseits.

Budget 2002 (KST/KTR - Gruppen)	Budget 2001	Budget 2002	Differenz
---------------------------------	-------------	-------------	-----------

Betrieb und Instandhaltung Informatik und Telefonie (Intern und Extern)

1	PC's	2'396'700	2'721'200	324'500
2	Client Server	235'500	303'400	67'900
4	CAD-Arbeitsplätze	114'200	73'300	-40'900
5	Landinformationssystem	99'600	138'500	38'900
6	Leitsystem	13'000	21'400	8'400
7	AS/400 System	359'400	400'700	41'400
8	Externe Rechenzentren	999'600	1'042'200	42'600
12	Telefonie und Telefonzentrale	525'700	690'300	164'600
13	Funksysteme	13'000	1'500	-11'500
14	Zentrales Netzwerk	50'000	131'200	81'200
15	Allgemeine Vorhaben	0	282'200	282'200
		4'806'700	5'805'900	999'300

Projekte

91A2	Informatik Stadtschulen	0	208'000	208'000
91B2	Projekte GBC	0	370'000	370'000
91B4	Installationen GBC nach Aufw.	80'000	0	-80'000
91C2	Informatik-Basisinfrastruktur	250'000	0	-250'000
91C3	Lizenzkosten	0	250'000	250'000
91C5	Ausbau Lichtwellennetzwerk	0	134'900	134'900
9100	Projekte GIS / LIS	151'200	105'100	-46'100
91G2	Projekte Kern-Applikationen	0	74'900	74'900
91G3	Projekte AS/400	0	96'500	96'500
91I2	Projekte Internet	450'000	12'000	-438'000
91L2	Umstellung Leitsystem IBC/ARA	25'000	18'000	-7'000
91O2	Telefonzentrale und Umsysteme	0	1'700	1'700
91P2	Projekte für anderen Verwalt.	0	10'000	10'000
91S2	Kleinprojekte (< 25'000)	297'600	0	-297'600
91T2	Finanzsysteme (Rechn2002)	0	75'000	75'000
		1'253'800	1'356'100	102'300

Total	6'060'500	7'161'800	1'101'300
--------------	------------------	------------------	------------------

Pauschale Kürzung (Stadtrat während der Budgetphase)	- 100'000
Zwischentotal	7'061'800
Differenz (Rundungen und Abgleich)	14'400
Soll gemäss Budget 2002	7'076'200

7. Dank

Aufgrund unserer Prüfung wurde der in den letzten Jahren gewonnene Eindruck bestätigt, dass die Stadtverwaltung gut und effizient geführt wird. Wir sind der Auffassung, dass sich der Stadtrat erneut bemüht hat, dem Gemeinderat ein realistisches Budget vorzulegen.

Für die kooperative und einvernehmliche Zusammenarbeit mit dem Stadtrat wie auch mit den städtischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken wir bestens.

Die Stadt Chur wird sich im Rahmen des Ausstellungsteils "Darstellung der Gemeinden" mit Fr. 10'000.– an der EXPO 2002 beteiligen. Im weiteren ist für das Projekt "Impulszentrum Jungunternehmer" ein Betrag von Fr. 40'000.– vorgesehen. Es handelt sich dabei um ein Projekt unter der Federführung des Kantons, welches jungen Unternehmern und Unternehmerinnen Starthilfe bietet. Chur ist als eventueller Standort für ein solches Förderzentrum vorgesehen.

102 EINWOHNERKONTROLLE UND SEKTIONSCHEF

1020 EINWOHNERKONTROLLE UND SEKTIONSCHEF

1020.3191	<u>Flexi-Card</u>	Fr.	25'000.--
1020.4319	<u>Ertrag aus Flexi-Card</u>	Fr.	30'000.--

Es ist vorgesehen, vier Flexi-Cards anzuschaffen, welche der Churer Bevölkerung zur Verfügung gestellt werden sollen.

104 AMT FÜR TELEMATIK

1040 AMT FÜR TELEMATIK

1040.3189	<u>Sachaufwand</u>	Fr.	5'581'000.--
-----------	--------------------	-----	--------------

Die einzelnen Projekte sind in den Begründungen ausführlich dokumentiert. Einzelne wichtige Punkte des Budgets sollen hier aber zusätzlich beleuchtet werden:

- Für den überaus erfolgreichen Churer Internetauftritt sind im Budgetjahr keine grösseren Aktivitäten geplant.
- Die Telefoniekosten steigen drastisch an. Dies ist zum Teil darauf zurückzuführen, dass viele Telefonate von oder auf Handys erfolgen. Das Amt für Telematik hatte im Budget 2002 eine Software vorgesehen, welche eine genaue Weiterverrechnung der Telefoniekosten auf die einzelnen Ämter ermöglicht hätte. Im Moment geschieht dies durch Schätzungen. Durch genaueres weiterverrechnen könnte aber die Kostensteigerung bei den Abteilungen beobachtet und mittels Richtlinien des Stadtrates auch vermindert werden.
- Das System AS400 kann voraussichtlich noch 3 Jahre weiter betrieben werden.
- Die Stadtschule sowie die Gewerbeschule benötigen eine neue Schulsoftware, da die bisherige Lösung auf mehr als wackligen Füßen steht und zudem eine unbefriedigende Lösung darstellt. Angestrebt wird eine gemeinsame Lösung.
- Die IBC befindet sich noch immer in der Evaluation für ein Nachfolgeprodukt des aufgekündigten Programms "Werke". Favorisiert wird das Produkt "Abakus", welches sowohl Kostenrechnung als auch das Personalwesen beinhaltet. Der Finanzbuchhaltungsteil liesse sich auch für die übrige Stadt einsetzen. Bereits mit der Einführung der neuen Software in der IBC wird sich das Amt für Telematik als FLAG-Amt dieser Lösung anschliessen.
- Der Leiter des Amtes für Telematik weist erneut darauf hin, dass die Diskussion über eine Ablösung von der VRSG bald geführt werden muss.

11 PERSONALAMT

1100 VERWALTUNG DER DIENSTSTELLE

1100.3090 Weiterbildungskosten Fr. 200'000.--

Die Weiterbildung wird nun endlich sukzessive bedürfnisgerecht ausgebaut. Von der Führungscrew über fachbezogene Weiterbildung, EDV Bereich und persönlichkeitsfördernde Weiterbildung werden die verschiedensten Aspekte berücksichtigt. Dabei wird auch das kantonale Angebot genutzt. Mit besseren Möglichkeiten zur Weiterbildung sollen auch mehr Anreize für die Angestellten geschaffen werden, länger bei der Stadtverwaltung zu bleiben.

1100.3092 Stelleninserate Fr. 80'000.--

Die Kosten der Stelleninserate waren bereits im 2001 zu niedrig budgetiert. Höhere Fluktuation, vor allem bei jüngeren Leuten, und einzelne schwierig zu besetzende Stellen (z.B. Leitung Schulzahnpflege) verursachen diese Mehraufwendungen.

1100.3945 Dienstleistungen AFT (1040) Fr. 186'700.--

Das Personalinformationssystem P400 muss durch eine integrierte Lösung ersetzt werden. Für deren Evaluation und Teilbeschaffung sind allein Fr. 80'000.-- vorgesehen.

1150 SOZIALVERSICHERUNGEN

1150.3040 Personalvorsorge Fr. 6'817'500.--

**prozentuale Beteiligung der Arbeitgeber am Fehlbetrag
der Kantonalen Pensionskasse Graubünden
(Vollzug des Grossrats-Beschlusses vom 2.10.2000)**

Der prozentuale Anteil der Stadt Chur berechnet sich wie folgt:

39,2 Lehrer à Fr. 50'000.-- = Fr. 1'960'000.--.

Der Anteil ist im Jahr 2005 zu bezahlen.

Es stellt sich grundsätzlich die Frage, die zu bezahlende Summe in 4 Jahresraten à Fr. 500'000.-- zu budgetieren und entsprechend als Rückstellung zu verbuchen.

13 FINANZ- UND LIEGENSCHAFTENVERWALTUNG

Allgemeine Feststellung

Der Aufwandüberschuss der Finanz- und Liegenschaftenverwaltung mit Fr. 8'952'100.-- liegt um Fr. 2'123'900.-- über demjenigen des Vorjahres 2001 und um Fr. 1'850'101.-- über demjenigen der Rechnung 2000. Die Begründung dieser Gesamtaufwandzunahme liegt einerseits bei der reduzierten Verrechnung der Zinsen vom Buchwert (weniger Ertrag), welche um Fr. 1'096'400.-- von Fr. 6'473'400.-- auf Fr. 5'377'000.-- reduziert wurden, weil die Buchwerte noch zu 4 Prozent, anstelle des Vorjahresbudgets mit 4,75 Prozent verzinst wurden. Andererseits wurden die Abschreibungen um Fr. 1,12 Mio. erhöht.

130 FINANZVERWALTUNG

1300 VERWALTUNG DER DIENSTSTELLE

1300.3010	<u>Löhne</u>	Fr.	621'900.--
-----------	--------------	-----	------------

Der Mehraufwand beträgt gegenüber dem Vorjahresbudget ca. 6 Prozent, gegenüber der Rechnung 2000 ca. 14 Prozent. Die Überschreitung wird damit begründet, dass die Inkassoarbeiten für das Sozialamt zusätzlich anfallen. Die betreffende Mitarbeiterin ist, wohl mit Erfolg, für das Inkassowesen für das Sozialamt während ca. 60 Prozent der Arbeitszeit tätig. Es fällt auf, dass diese anfallende Arbeitszeit nicht weiter an das Sozialamt verrechnet wird. Diese interne Leistung ist zu verrechnen.

1300.4342	<u>Arbeiten für Stadtbus Chur AG</u>	Fr.	12'000.--
-----------	--------------------------------------	-----	-----------

In dieser Ertragsposition sind lediglich noch die Arbeiten für das Führen der Kostenrechnung für die Stadtbus Chur AG enthalten.

1302 PASSIVZINSEN

1302.3223	<u>Schuldscheindarlehen</u>	Fr. 9'277'000.--
-----------	-----------------------------	------------------

Bedingt durch die entstehenden Finanzierungsfehlbeträge des laufenden und des kommenden Jahres müssen zusätzliche Fremdmittel, hauptsächlich im mittel- und langfristigen Bereich, aufgenommen werden.

1303 VERMÖGENSERTRÄGE

1303.4222	Zinsen auf Darlehen	Fr. 2'170'000.--
-----------	---------------------	------------------

Durch Rückzahlungen von Darlehen entstehen geringere Darlehenszinserträge.

1304 VERRECHNETE ZINSEN VOM BUCHWERT

1304.4910	Stadtverwaltung	Fr. 5'377'000.--
-----------	-----------------	------------------

Durch die Reduktion des Zinssatzes (analog der allgemeinen Zinsentwicklung) für interne Verrechnungen von 4.75 % auf 4.00 % reduziert sich der Ertrag um Fr. 1'096'000.-.

131 ABSCHREIBUNGEN

1311 **ABSCHREIBUNGEN VERWALTUNGSVERMÖGEN**

1311.3316 Beteiligungen

Fr. 139'000.--

Die Beteiligungen bei den Bergbahnen BCD AG (Restwert) und der Stadthalle Chur AG werden insgesamt um Fr. 139'000.- abgeschrieben. Aufgrund der finanziell angespannten Lage der Bergbahnen BCD AG wird versucht, bereits in der laufenden Rechnung 2001 Abschreibungen vorzunehmen.

1323 VERWALTUNG DER VERWALTUNGSGEBÄUDE UND ÖFFENTLICHEN ANLAGEN

1323.3187 Bewachung

Fr. 62'100.--

Auf Grund des Wechsels der Alarmempfangszentrale der Stadtpolizei müssen in diversen Liegenschaften die Telim-Alarmübermittlungsanlagen umgerüstet werden. Dies betrifft die Brandmeldeanlagen im Rathaus, Klostersgasse 11/Kornplatz 7, Verwaltungsgebäude Masanserstrasse 2 und 4, das IBC—Gebäude und das Gebäude der Klibühni an der Kirchgasse 14. Die Kosten pro Gerät belaufen sich auf total Fr. 8'000.--.

1323.4920 Mieten und Nebenkosten

Fr. 1'187'200.--

Die Zunahme der Mieten im Umfange von Fr. 246'000.— ist auf die Neuverrechnung der Mietkosten der verschiedenen Verwaltungsabteilungen, welche sich im Rathaus befinden, begründet.

1324 VERWALTUNG DER KINDERGARTENLIEGENSCHAFTEN

1324.3140 Baulicher Unterhalt

Fr. 150'000.--

Der bauliche Unterhalt wurde wie im Vorjahr mit Fr. 150'000.- beziffert, nachdem bereits schon Kürzungen von Fr. 40'500.- vorgenommen wurden.

135 SPORTANLAGEN

Allgemeine Feststellung zu den Sportanlagen. Neu wird die Kostenrechnung bei den Sportanlagen eingeführt, weshalb alle Aufwendungen für die verschiedenen Sportanlagen nur noch unter der Rubrik „Sportanlagen“ geführt werden. Auf den ersten Blick ist die Übersichtlichkeit verloren gegangen, was jedoch bei der Rechnungslegung für das Jahr 2002 mit der Kostenrechnung mehr als kompensiert wird. Dann lassen sich die einzelnen Bereiche, wie Warmwassererlebnisbad, Kunsteisbahn, Hallenschwimmbad etc. einzeln auf dessen Kosten- und Ertragsstruktur beurteilen.

Der Aufwandüberschuss aller Sportanlagen insgesamt von Fr. 2'562'400.- liegt um Fr. 203'100.- über demjenigen des Budget 2001 und lediglich Fr. 57'746.- über dem Gesamtaufwand der Rechnung 2000. Die Differenz liegt zur Hauptsache in den durch den Neubau des Warmwassererlebnisbades bedingten höheren Abschreibungen von Fr. 138'200.- sowie den reduzierten übrigen Vermögenserträgen.

1355 SPORTANLAGEN

1355.3110 Möblien, Maschinen und Fahrzeuge Fr. 170'300.--

Die Zunahme dieser Position wird mit der Anschaffung von Fitnessgeräten, mit dem Teilersatz des Möbiliars für das Restaurant Obere Au und mit einem Ticketverkaufsautomaten, zur Entlastung der Hauptkassa, begründet.

1355.3120 Wasser, Energie und Heizmaterial Fr. 869'800.--

Die Kosteneinsparung ist in erster Linie auf die Umstellung von Strom auf Gas und die Nutzung der Restwärme zurückzuführen.

1355.3130 Verbrauchsmaterialien Fr. 201'500.--

Die Einführung der „KEY-Cards“ verursacht zusätzliche Kosten von Fr. 34'000.--.

1355.4290 Übrige Vermögenserträge Fr. 52'500.--

Durch den massiven Rückgang des Betriebes der Skate-Area fallen die Werbeeinnahmen der GKB und der APAG weg.

14 STEUERVERWALTUNG

1400 VERWALTUNG DER DIENSTSTELLE

1400.3171 Prozess- und Steuerrekurskosten Fr. 1'000.--

1999 und 2000 sind keine Kosten angefallen. Derzeit ist ein für die künftigen Steuereinnahmen relevanter Fall vor Verwaltungsgericht pendent.

1400.3185 Betreibungsgebühren Fr. 120'000.--

1400.3301 Debitorenverluste Steuerguthaben Fr. 800'000.--

Es zeigt sich, dass die anlässlich der Rechnung 2000 vorhergesagte Rezession wohl vorher im Abklingen begriffen ist. Ende Oktober 2001 ca. Fr. 510'000.-- an Debitorenverluste, so dass eine Reduktion auf Fr. 600'000.-- gerechtfertigt ist.

1400.3189 Archivierung Fr. 1'500.--

Alte Akten werden nunmehr fortlaufend mit Scanning-System archiviert, zumal die Platzverhältnisse eine physische Archivierung nicht mehr zulassen. Für den Unterhalt des Systems bzw. weitere damit verbundenen Aufwendungen bedarf es eines gewissen Aufwandes. Von Gesetzes wegen besteht eine Archivierungspflicht von 30 Jahren.

1410 EINKOMMENS- UND VERMÖGENSSTEUERN NATÜRLICHER PERSONEN

1410.4000	<u>Einkommenssteuer laufendes Jahr</u>	Fr. 51'500'000.--
1410.4001	<u>Einkommenssteuer Vorjahre</u>	Fr. --
1410.4002	<u>Vermögenssteuer laufendes Jahr</u>	Fr. 6'750'000.--
1410.4003	<u>Vermögenssteuer Vorjahre</u>	Fr. --
1410.4005	<u>Aufwandsteuer</u>	Fr. 550'000.--

Zusammenfassung der Konti 4000 und 4001 sowie 4002 und 4003. Aufgrund der Gegenwartsbemessung, Steuergesetzrevision, allgemeine Wirtschaftslage (Teuerungsausgleich, Lohnerhöhungen, Progressionsmehrertrag) kann das Budget um rund 5 % erhöht werden (Kanton erhöht um ca. 4 %). Die Vermögenssteuer wurde angemessen erhöht, obwohl die rezessive Lage noch anhält: das Konsumverhalten senkt sich tendenziell, Vermögensbildung nimmt tendenziell zu.

1420 ÜBRIGE STEUERN UND ERTRÄGE

1420.4010	<u>Ertrags- und Kapitalsteuern laufendes Jahr</u>	Fr. 12'300'000.--
1420.4011	<u>Ertrags- und Kapitalsteuern Vorjahre</u>	Fr. --

Zusammenfassung der Konti 4010 und 4011. Aufgrund der neu anfallenden Swisscom-Einnahmen (Steuerpflicht aufgrund der Privatisierung) einerseits und der heutigen Wirtschaftslage andererseits ist mit Mehreinnahmen zu rechnen.

1420.4370	<u>Ordnungsbussen</u>	Fr. --
-----------	-----------------------	--------

Neuregelung für Wochenaufenthalter: diese werden nicht mehr direkt durch die Stadt aufgefordert, die am Wohnort erstellte Steuererklärung in Chur einzureichen, da diese neu durch die Wohnsitzgemeinde direkt der Stadt Chur mittels einer Steuerausscheidung zugestellt wird.

1420.4500	<u>Einzugsprovision für Eidg. Steuern</u> (ab 1.1.2002 unter Konto 1420.4510)	Fr. --
1420.4510	<u>Einzugsprovision für Kant. Steuern</u> (ab 1.1.2002 + Eidg. Steuern)	Fr. 1'050'000.--

Zusammenfassung der Konti 4500 und 4510.
Gestützt auf den Vertrag mit dem Kanton Graubünden werden die Leistungen der Steuerverwaltung Chur nach Veranlagung und nicht nach Steuerertrag veranlagt. Die Eidg. Einzugsprovisionen werden direkt an den Kanton ausbezahlt.

18 POLIZEIVERWALTUNG

1810 STADTPOLIZEI

1810.3060	<u>Dienstkleider</u>	Fr. 100'000.--
-----------	----------------------	----------------

Die laufende Umrüstung der Dienstausrüstung des OD dürfte 2002, spätestens 2003 abgeschlossen werden.

Fr. 110'000.--

Das Tiefbau- und Vermessungsamt der Stadt, Abteilung Werkbetriebe, empfiehlt mit Zustandsberichten vom 5.10.2001 dringend eine Erneuerung der beiden Fahrzeuge.

Fr. 10'000.--

Im Jahr 2000 wurden die Planierungskosten des GEHLA-Geländes vom Bauamt auf die Polizeiverwaltung überwältzt, zumal letzere auch die Gebühren für die Gewährung des gesteigerten Gemeindegebrauchs einnimmt.

Fr. 45'000.--

Durch die Ersetzung der Lichtsignale mit Kreisel fallen neue Signalisationskosten an, welche die Reduktion des Unterhaltsaufwandes für die Lichtsignale nicht aufzuwiegen vermögen.

Fr. 4'000.--

Die Stadt Chur verfügt nicht über eine eigentliche Gesundheitspolizei. Aus diesem Grunde wird seit 2001 für Inspektionen der Bezirksarzt zugezogen. Die Kant. Lebensmittelkontrolleure untersuchen lediglich die Restaurants.

Fr. 50'000.--

Vorgesehen ist ein GEHLA-Stand mit Aufwendungen von Fr. 38'000.— einzurichten. Der letzte Stand ist vor 4 Jahren realisiert worden.

Fr. 45'000.--

Fr. 100'000.-.-

Das Konto 4110 ist auf zwei Konti zu verteilen:

- "Einnahmen aus Erteilung von Gastwirtschaftsbewilligungen"
- "Einnahmen aus weiteren Bewilligungen im Gastwirtschaftsgewerbe"

Fr. 250'000.--

Die vom Kanton der Stadt übertragenen polizeilichen Aufgaben sind auf ihre finanziellen Auswirkungen zu prüfen. Eine angemessene Erhöhung des Kantonsbeitrages ist mit Wirkung ab dem Jahre 2003 anzustreben.

DEPARTEMENT 2

20 STADTSCHULE

200 SCHULSEKRETARIAT

2000 ALLGEMEINER VERWALTUNGS-AUFWAND

2000.3162	Bibliotheken	Fr.	300'000.--
-----------	--------------	-----	------------

Der Stadtrat hat dem Gesuch der Freizeitanlage Aspermont, welches einen Baubeitrag von Fr. 90'000.-- und ein zinsloses Darlehen von Fr. 20'000.-- vorsah, grösstenteils entsprochen. Für den Ausbau wurde ein Baubeitrag in der Höhe von Fr. 50'000.-- gesprochen. Die Stiftung erhält ausserdem ein zinsloses Darlehen in der Höhe von Fr. 50'000.--.

2000.3945	Dienstleistungen AFT (1040)	Fr.	257'200.--
-----------	-----------------------------	-----	------------

Die Schulsoftware muss erneuert werden. Für die Evaluation einer neuen Software sind Fr. 50'000.-- und für deren Ankauf Fr. 150'000.-- vorgesehen.

2001 VERSCHIEDENE AUFGABEN DER BILDUNG UND ERZIEHUNG

2001.3189	Theater, Konzerte, Veranstaltungen und Filmerziehung	Fr.	36'000.--
-----------	--	-----	-----------

Erfreulicherweise wird den kulturellen Aspekten wieder vermehrt Beachtung geschenkt. Es wäre wünschbar, den Budgetposten in Zukunft wieder auf die ursprüngliche Höhe von Fr. 40'000.-- festzusetzen.

Korrektur + Fr. 4'000.--

202 VOLKSSCHULEN

2021 PRIMARSCHULEN

2021.3020	Löhne	Fr. 14'522'100.--
-----------	-------	-------------------

Die Lohnsumme ist zu hoch budgetiert. Man kann davon ausgehen, dass der Aufwand um ca. Fr. 1'60'000.– kleiner ist und somit noch Fr. 14'360'000.– beträgt.

Korrektur - Fr. 160'000.--

21 **GEWERBLICHE BERUFSSCHULE UND BERUFSWAHLSCHULE**

2100 SEKRETARIAT

2100.3010	Löhne	Fr.	893'200.--
-----------	-------	-----	------------

Die Erhöhung des Pensums der Bibliothekarin von bisher 50 % auf 80 % sowie deren Neueinreihung in die Funktionsklasse, gemäss Vorgabe des Kantons, führt zu diesen Mehraufwendungen.

2100.3945	Dienstleistungen AFT (1040)	Fr.	461'100.--
-----------	-----------------------------	-----	------------

Darin sind enthalten:

die Neubeschaffung einer Schulführungssoftware	Fr. 200'000.00
--	----------------

die Installation des Intranet	Fr. 150'000,00
-------------------------------	----------------

Onlineverbindung mit dem kant. ABB	Fr. 20'000.00
------------------------------------	---------------

Die Umsetzung zum IKOPEZ ist mit hohen Investitionen verbunden. Diese sind nun grösstenteils abgeschlossen und sollte künftig zu einer Entlastung der Kosten führen.

2110 SCHULHAUS UND TURNHALLE

2110.3010	Löhne	Fr.	462'400.--
-----------	-------	-----	------------

Die Lohnaufwendungen für nebenamtliche Hallenwarte sind gemäss Entschädigungs-Verordnung der Stadtschule angepasst worden.

2110.3112	Anschaffung Geräte und Maschinen	Fr.	145'800.--
-----------	----------------------------------	-----	------------

Die stadträtlichen Vorgaben wurden durch eine restriktive Budgetierung erreicht. Berücksichtigt man die Aufwendungen der Rechnung 2000 für Geräte und Maschinen (Fr. 340'000.-), sind Kürzungen solcher Grössenordnungen problematisch, werden doch dringende und notwendige Investitionen hinausgeschoben.

212 SCHULBETRIEB

2120 GEWERBLICHE BERUFSSCHULE, OBLIGATORISCHER UNTERRICHT

2120.3020	Löhne	Fr. 8'282'000.--
-----------	-------	------------------

Für das Jahr 2001 wurde zu tief budgetiert. Zusätzliche Lehrpersonen mussten auf Grund der Klassenbildungen angestellt werden.

Der Voranschlag 2002 basiert deshalb auf den effektiv zu erwartenden Zahlen vom laufenden Jahr.

Zum Zeitpunkt der Budgetierung sind die Klassenzusammenstellungen noch nicht bekannt. Das Bedürfnis an Lehrkräften ist deshalb schwierig voraussehbar und zu berechnen.

2120.3103 Lehr- und Unterrichtshilfsmittel Fr. 109'900.--

Die Anschaffungen von Lehrmittel für Neulehrer musste um Fr. 8'000.-- erhöht werden. Durch die vorjährigen Budgetkürzungen in der Bauabteilung besteht in dieser Abteilung ein akuter Nachholbedarf.

2120.3172 Blockkurs BMS Fr. 20'000.--

Vorgesehen ist ein 1-wöchiger Studienaufenthalt aller BMS-Schüler im angelsächsischen Sprachraum. Die daraus anfallenden Kosten werden auf Schüler (1/3), Schule (2/3) aufgeteilt. Als Beispiel gilt die Schule in Winterthur, wo ein derartiges Projekt seit 5 Jahren erfolgreich durchgeführt wird.

2120.3180 Dienstleistungen von Dritten Fr. 110'000.--

Die Erhöhung lässt sich mit dem 3. Lehrjahr der Zugbegleiter begründen. Dadurch wird auch der externe Lehrer der RhB mehr engagiert, was zu folgenden Mehrstunden führt:

9 Lektionen Fach- und Allgemeinbildender Unterricht x 35 Wochen = 351 Lektionen. Kosten pro Lektion Fr. 70.-- = Fr. 24'500.--. Der Rest begründet sich in Quotenanstiegen laut Lohnskala.

2120.3945 Dienstleistungen AFT (1040) Fr. 601'900.--

Damit die Schulführung via Intranet im ganzen Schulhaus an den Arbeitsplätzen der Lehrpersonen vorhanden ist, müssen 25 PCs und 18 Drucker angeschafft werden. U.a. nimmt der Unterhalt der Geräte immer mehr zu, weil neu auch die PCs im IKOPEZ gewartet werden müssen.

Diese Aufwendungen werden mit ca. Fr. 300'000.-- subventioniert, der Rest wird über die Restkosten der Gemeinden finanziert.

23 **SCHULZAHNPFLEGE**

2300 **VERWALTUNG DER DIENSTSTELLE**

2300.31892 Zahn- und Kieferregulationen Fr. 350'000.--

2300.4341 Erlös aus Zahn- und Kieferregulation Fr. 262'500.--

Die bisherige Stellenleiterin behandelt nur noch die Kinder, die bei ihr bereits eine Behandlung begonnen haben. Ab 2002 wird in der Schulzahnpflege keine Kieferorthopädie mehr angeboten. Eine entsprechende Verordnungsänderung ist vorgesehen. Da die Wartezeiten bei den privaten Kieferorthopäden rund 2 Jahre betragen, wäre es sinnvoll, für die Stadt einen Kieferorthopäden anzustellen. Trotz grossen Bemühungen wurde aber keine geeignete Person gefunden.

24 DIENSTSTELLE DEPARTEMENT 2 UND BEITRÄGE

2410 AUSGEHENDE LAUFENDE BEITRÄGE

2410.3651 Alters- und Pflegeheime

Das Bündner Volk hat am 4. März 2001 einer Teilrevision des Gesetzes über die Förderung der Krankenpflege im Kanton Graubünden zugestimmt. Mit der Teilrevision wird die Neuorientierung der Alterspolitik des Kantons gesetzlich verankert.

Im Jahre 2002 erbringen die Krankenversicherer voraussichtlich gemäss der BESA Feineinstufung höhere Leistungen, welche sich positiv auf die Betriebsergebnisse auswirken.

2410.3653 Kulturelle Institutionen

2410.3653.29 Kunst- und Kulturführer der Stadt Chur

Die Verwirklichung eines Kunst- und Kulturführers sollte endlich an die Hand genommen werden. Eine Bereinigung bzw. Neulancierung des Projektes ist notwendig und bis Ende 2002 zu realisieren.

25 FEUERWEHR

2500 FEUERWEHR

2500.3015 Sold und Einsätze

2500.3181 Jahrespikettentschädigung

Die Mehrkosten werden mit dem Wegfall der Jahrespikettentschädigung Konto 3181 ausgeglichen (Fr. 37'000.-).

Künftig wird diese Entschädigung zwecks Vereinfachung in den Soldansatz eingerechnet.

26 VERWALTUNG DER SOZIALEN DIENSTE

2600 VERWALTUNG DER DIENSTSTELLE

2600.3189 Organisationsentwicklung

Die Reorganisation konnte im vorgesehenen Kostenrahmen abgewickelt werden. Die Projektphase 1 ist abgeschlossen. Die Reform der Führungsstrukturen konnte umgesetzt werden. Die Personalfluktuationen auf dem gesamten Amt haben abgenommen. Die Projektphase 2 hat begonnen. In diesem Teil werden nach der Strukturreform nun inhaltliche Reformen an die Hand genommen. Im Sommer 2002 sollte auch diese Reform abgeschlossen sein.

2620 SOZIALHILFE

2620.3660 Ambulante Hilfen Fr. 9'000'000.--

Das Budget 2002 wird von den jüngsten Entwicklungen auf dem Schweizer Arbeitsmarkt nicht betroffen. Die Budgetierung muss deshalb nicht korrigiert werden.

2620.3662 Stationäre Hilfen Fr. 1'900'000.--

Die stationäre Hilfe wird vermehrt von Kindern in Anspruch genommen, die in Heimen, Schulen oder Pflegefamilien plziert werden müssen.

2620.36691 Nicht erhäftliche Prämien und Kostenanteile oblig. Versicherter Fr. 350'000.--

Durch die Annahme der bündnerischen Volksabstimmung zum Thema "Krankenkassen Prämienrückerstattung" würden diese Kosten stark sinken.

2620.4367 Alimentenrückerstattungen Fr. 850'000.--

Die Inkassostelle funktioniert auf allen Ebenen sehr gut (inkl. Alimentenbereich). Das Sozialamt hat durch die Reorganisation eine Arbeitsstelle, die sich ausschliesslich um "Alimente" kümmert.

2630 ANDERE SOZIALE MASSNAHMEN

2630.3650 Beschäftigungsprogramm Arbeitslose Fr. 120'000.--

Die Stadt hat beim Projekt "Prorec" einige Plätze permanent besetzt. Diese Plätze sind voll ausgebucht. Alle arbeitsfähigen Personen, welche die Leistungen des Sozialamtes beanspruchen, werden in solche Programme integriert.

2630.3654 Beitrag Präventionsprojekte Fr. 20'000.--

Verschiedene Projekte (AIDS Hilfe etc.) werden mit diesen Beiträgen unterstützt.

2670 ARBEITSAMT / AHV-ZWEIGSTELLE

2670.3110 Anschaffung Mobliar und Geräte Fr. 15'000.--

Der Umzug des Arbeitsamtes an die Grabenstrasse ist abgeschlossen. Die bezogenen Räumlichkeiten, speziell das Schalterbüro sind eher knapp bemessen. Ob damit eine dauerhafte Lösung gefunden wurde, ist fraglich, zumal die Aufgabenteilung zwischen dem kantonalen Amt für die RAV und dem städtischen Arbeitsamt in Überprüfung ist.

Korrektur ./ Fr. 15'000.--

28 ZIVILSCHUTZ

2810 VERWALTUNG DER DIENSTSTELLE/ZIVILSCHUTZORGANISATION

2810.3010	<u>Löhne</u>	Fr.	458'900.--
-----------	--------------	-----	------------

Eine Sekretärinnen-Stelle wurde von 50 % auf neu 20 %, die Anlage- und Materialwartstelle von 100 % auf 80 % reduziert.

2810.3091	<u>Ausbildungskosten für ZSO</u>	Fr.	195'000.--
-----------	----------------------------------	-----	------------

2810.4610	<u>Bundes- und Kantonsbeiträge</u>	Fr.	.-.-
-----------	------------------------------------	-----	------

Der neue Verrechnungsmodus des Kantons (Nettoverrechnung) führt bei diesem Konto zu einer Verminderung der Kosten. Zu berücksichtigen ist allerdings, dass neu nun keine Subventionen mehr fliessen werden (Konto 4610).

Diese Situation führt effektiv zu Mehrausgaben der Ausbildungskosten von Fr. 70'800.--.

Wurden die Beiträge des Kantons bis anhin auf der Basis der Anzahl Teilnehmer gesprochen, wird neu aus einem vom Kanton festgelegten Pool die Entschädigung auf Grund der Anzahl Einwohner berechnet.

29 **FORST- UND ALPVERWALTUNG**

2950 FORSTVERWALTUNG

2950.4361	<u>Verschiedene Rückerstattungen</u>	Fr.	74'500.--
-----------	--------------------------------------	-----	-----------

Die Jungwaldpflege wird intensiviert und entsprechend vom Bund subventioniert.

2955 ALPVERWALTUNG

2955.4270	Pacht-, Mietzinse und Konzessionen	Fr. 1'352'000.--
-----------	------------------------------------	------------------

Infolge Verkaufs der Wasserversorgung an die Gemeinde Arosa fallen die Zinsen weg.

DEPARTEMENT 3

30 TIEFBAU- UND VERMESSUNGSAMT

3000 ALLGEMEINE VERWALTUNG

3000.3661 Erlass städtischer Leistungen Fr. 20'000.--

Die nichtverrechenbaren Ausgaben der Werkbetriebe für gemeinnützige Organisationen werden hier verbucht.

3010 TIEFBAU

3010.3111 Anschaffung Fahrzeuge und Maschinen Fr. 20'000.--

Nach Ansicht der GPK ist die Neuanschaffung im Budgetjahr nicht notwendig.

Korrektur - Fr. 20'000.--

3010.3140 Baulicher Unterhalt Kanalisationen Fr. 250'000.--

Mit der Erhöhung von Fr. 310'000.-- auf Fr. 430'000.-- (siehe Begründungsordner) sind nicht alle dringend notwendigen Projekte budgetiert. Die generelle Entwässerungsplanung (GEP) ist in Arbeit, die nächsten Schritte sind eingeleitet.

3010.3183 Honorare für Ingenieure und Architekten Fr. 250'000.--

Strassenbestandesaufnahme: Die mit Fr. 100'000.-- projektierten Kosten sind der Startschuss des Projektes, wobei das MSE (Management des Strassenerhaltes) noch weit höhere Kosten verursachen wird. Die Auslösung des Projekt im 2002 ist nicht sicher. Der Posten von Fr. 100'000.-- ist deshalb zu streichen.

Korrektur - Fr. 100'000.--

3020 VERMESSUNG

3020.3945 Dienstleistungen AFT (1040) Fr. 14'900.--

Den Firmen Swisscom/Cablecom wird die Hardware/Software und der Support durch die Stadt Chur gegen Entgelt zur Verfügung gestellt. Aus diesen Einnahmen werden dem Vermessungskonto Erträge, die Vermessungsleistungen betreffen, gutgeschrieben.

303 WERKBETRIEB

3030 VERWALTUNG DER DIENSTSTELLE

3030.3151	Unterhalt und Betrieb der Funkanlage	Fr.	8'000.--
-----------	--------------------------------------	-----	----------

Die Erneuerung der Anlage wird im 2002 getätigt (siehe Investitionsbudget Verkehr 620.506., Ersatz Funkanlage Werkbetrieb Fr. 140'000.--).

3032 STRASSEN- UND BRÜCKENUNTERHALT

3032.3140	Strassen- und Brückenunterhalt	Fr. 1'700'000.--
------------------	---------------------------------------	-------------------------

Der Strassen- und Brückenunterhalt ist auf einem vertretbaren Stand. Hier sind Einsparungen möglich.

Korrektur - Fr. 100'000.--

31 HOCHBAUAMT

3100 ALLGEMEINE VERWALTUNG

3100.3010	<u>Löhne</u>	Fr.	165'700.--
-----------	--------------	-----	------------

Die Stelle der Amtsleiterin wird im Winter 2001/2002 ausgeschrieben. Die Stellvertretung der Amtsleitung wird vom Stadttingenieur formell ausgeübt. Der zuständige Departementsleiter ist aber stark in die Amtsführung integriert. Die Stelle "Leitung Planung" ist wieder (ab 1.1.2002) besetzt.

314 GARTENBAU

3145 GARTENBAUAMT

3145.3140	<u>Baulicher Unterhalt</u>	Fr.	362'200.--
-----------	----------------------------	-----	------------

Der Spielplatz Quader soll erhalten bleiben. Die Zunahme beim Unterhalt des Spielplatzes ist auf einen gewissen Nachholbedarf zurückzuführen.

32 GRUNDBUCHAMT

3200 VERWALTUNG DER DIENSTSTELLE

3200.3189	<u>Mikroverfilmung</u> (Kontobezeichnung neu: Speicherung von Grundbuchdaten)	Fr.	20'000.--
3200.3945	<u>Dienstleistungen AFT (1040)</u>	Fr.	119'300.--

Gemäss dem Sicherheitskonzept des Kantons Graubünden sind sämtliche Grundbuchämter nach Abschluss der Erfassung des Grundbuches in der EDV durch Scanning zu sichern (vgl. Voranschlag 2001). Es handelt sich um eine einmalige Ausgabe von insgesamt Fr. 40'000.--, welche in den Jahren 2001 und 2002 hälftig anfällt. Nach Abschluss der Arbeiten werden sämtliche Grundbuchdaten – auch die archivierten – gescannt sein. Um die gescannten Archive abrufen zu können, ist ein eigenes mit Fr. 16'500.-- im Jahre 2002 zu Buche schlagendes Software-Programm zu veranschlagen, das zulasten des Kontos "Dienstleistungen AFT" gebucht wird.

3200.4311	<u>Gebühren der angeschlossenen Gemeinden</u>	Fr.	100'000.--
-----------	---	-----	------------

Eine parlamentarische Kommission auf Bundesebene erarbeitet die gesetzlichen Grundlagen für das elektronische Grundstücksinformationssystem (eGRIS), das dem Privaten – wie beim Handelsregister – ermöglichen soll, über das Internet Grundstücksdaten direkt abzufragen. Die Gesetzesgrundlagen dürften nicht vor dem Jahre 2004 in Kraft treten. Für das GBA Chur ist nicht mit wesentlichen Zusatzkosten zu rechnen.

33 INDUSTRIELLE BETRIEBE

3350 INDUSTRIELLE BETRIEBE

Mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 11'188'900.-- liegt das Budget 2002 praktisch beim Ergebnis der Rechnung 2000 und dem Budget 2001. Es fällt auf, dass sowohl die Einnahmen als auch die Ausgaben um ca. Fr. 7.6 bis Fr. 7.8 Mio. höher liegen. Dies ist zur Hauptsache auf die Zunahme beim Energieankauf und beim Energieverkauf für Strom und Erdgas zurück zu führen. Beim Erdgas sind die stark gestiegenen Referenzpreise massgebend, während bei der elektrischen Energie der Absatz seit 3 Jahren wieder relativ stark ansteigt. Die Absatzentwicklung im Versorgungsgebiet der Stadt Chur zeigt in den letzten Jahren eine steigende Tendenz von 175.9 GWh im Jahr 1997/98 auf geschätzte 230.0 GWh im Jahre 2001/2002. Diese Entwicklung ist auf eine verbesserte Wirtschaftslage zurückzuführen. Trotz erhöhtem Preis beim Stromankauf sind die Preise für die privaten Haushaltungen gleichgeblieben. Der Ausgleich konnte durch den Mehrabsatz im Industriebereich mehr als wettgemacht werden.

3350.3109	<u>Werbung, Abonnenteninformation</u>	Fr.	146'600.--
-----------	---------------------------------------	-----	------------

Im Hinblick auf die Liberalisierung der Energiemärkte muss sich die IBC – ungeachtet einer allfälligen Ausgliederung – im zukünftigen Energiemarkt positionieren. Mit diesen Aktivitäten darf nicht zugewartet werden, bis der Markt geöffnet ist.

3350.3122 Erdgasankauf

Fr. 14'067'600.--

Für die Festsetzung der Einkaufspreise für das Erdgas ist der Referenzpreis für Heizöl extraleicht in Wiesbaden massgebend. Dieser wirkt sich jedoch immer erst verzögert auf den Erdgaspreis aus. Für die Budgetplanung liegt der Referenzpreis des 4. Quartals 2000 zugrunde. Dieser hat sich im Vergleich zum Vorjahr nochmals erhöht. Die Preisanpassung der Vorlieferanten erfolgen jeweils quartalsweise.

3350.3180 Dienstleistungen Dritter

Fr. 2'958'300.--

In dieser Position werden sämtliche Leistungen verbucht, die durch Dritte erbracht werden. Als Drittfirmen gelten auch städtische Abteilungen, wie das Tiefbauamt oder das Gartenbauamt.

Zukünftig sollten die Leistungen von Fremdfirmen und diejenigen von städtischen Abteilungen auf getrennte Konten verbucht werden.

3350.4350 Stromverkauf

Fr. 44'301'800.--

Die Bruttomarge beim Stromverkauf ist gegenüber den Vorjahren leicht zurückgegangen. Dies sind bereits erste Auswirkungen der Marktöffnung. Es mussten doch im Rahmen von Bündelkundenverträgen ersten Grossbezüglern gewisse Preisreduktionen eingeräumt werden. Dass der Umsatz aber trotzdem zunimmt, ist auf die steigende Absatzentwicklung zurückzuführen.

**36
3600 BESTATTUNGSAMT**

3600.3180 Bestattungskosten

Fr. 300'000.--

Die Verhandlungen zwischen der Stadt und den Bestattungsinstituten bezüglich der neuen Verträge wurden eingestellt. Es gelten nach wie vor die bisherigen Verträge.

III. INVESTITIONSRECHNUNG

TIEFBAU- UND VERMESSUNGSAMT

620.501. Welschdörfli 8, Fussgängeranlage/Arcade Priorität 1 Fr. 240'000.--

Der Eigentümer der Liegenschaft möchte das Gebäude sanieren. Die Baubewilligung sollte bis Ende 2001 erteilt werden. Um die Strasse zu verbreitern und den Fussgängern ein Durchkommen zu ermöglichen, sind Arkaden an dem geschützten Objekt geplant. Die Stadt muss die entsprechenden Mehraufwände übernehmen.

620.501. Welschdörfli 18+20, Gebäudeverschiebung Priorität 1 Fr. 1'000'000.--

Der Eigentümer möchte beide Liegenschaften sanieren. Die Baubewilligung ist erteilt und wurde bis in den Frühsommer 2002 verlängert. Um eine Strassenverbreiterung zu realisieren, müssten die Gebäude verschoben und umfangreiche Umgebungsarbeiten (inkl. Sägenstrasse) realisiert werden.

HOCHBAUAMT

Die stellvertretende Verantwortliche im Hochbauamt vertritt die Haltung, dass die Investitionen in die eigenen Liegenschaften der Stadt wesentlich zu tief sind. Bereits jetzt herrscht ein starker Nachholbedarf. Eine Ausgliederung der Wohnliegenschaften der Stadt Chur in die städtische Wohnbaugenossenschaft Stadt Chur ist zu prüfen.

231.503. Fassadensanierung Gewerbeschulhaus Priorität 1 Fr. 6'000'000.--

In diesem Objekt muss gleichzeitig auch eine PCB Sanierung durchgeführt werden. Das grössere Problem ist aber die Verankerung und die Armierung der Fassadenplatten. Ein Ingenieurbüro hat die Situation analysiert. Zudem wurde ein Sanierungs-Pilotprojekt durchgeführt. Aufgrund dieser Ergebnisse wird raschmöglichst vom Stadtrat über die Sanierung entschieden. Dann müsste gegebenenfalls eine Sanierung ausserhalb des Investitionsplafonds 2002 entschieden werden. Die GPK empfiehlt die Sanierung sofort in Angriff zu nehmen. **Allerdings muss ein entsprechender Anteil von 1 Mio. Franken im Budget 2002 Platz finden.**

INDUSTRIELLE BETRIEBE CHUR

Bei einem gesamten Investitionsplafond von 17 Mio. Franken sieht die Investitionsrechnung der Stadt Chur Nettoinvestitionen von knapp 23,5 Mio. Franken vor. Davon entfallen auf die IBC 6,473 Mio. Franken. Die IBC ist sich bewusst, dass dieser Betrag schon aus Kapazitätsgründen zu hoch ist. Die Erfahrungen der letzten Jahre zeigen, dass sich das durchschnittliche Investitionsvolumen der IBC zwischen 4 und 4,5 Mio. Franken bewegt. Das Problem bei der Budgetierung der zu erwartenden Projekte liegt darin, dass sich wohl einige Vorhaben mit grosser Sicherheit planen lassen, bei anderen Vorhaben aber die Ungewissheit sehr gross ist, ob sie nun realisiert werden oder nicht. Dabei spielen Einflussfaktoren eine Rolle, auf welche die IBC wenig bis gar keinen Einfluss ausüben kann. Da sich aber ohne grossen zusätzlichen administrativen Aufwand nur Projekte realisieren lassen, wenn sie in der Investitionsrechnung unter der Priorität 1 aufgeführt sind, werden alle diese ungewissen Vorhaben im Voranschlag für die Investitionsrechnung aufgeführt. Daraus resultiert dann logischerweise eine Gesamtsumme, die über dem realistischen Investitionsvolumen liegt. **Daraus ist ersichtlich, dass die Investitionsrechnung der IBC für das Budget 2002 um ca. Fr. 2,5 Mio. reduziert werden kann.**

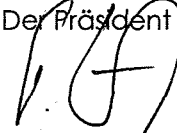
Nach eingehender Diskussion verabschiedet die Geschäftsprüfungskommission einstimmig die Investitionsrechnung (gemäss Beilage) wie folgt:
Die vom Stadtrat verabschiedete Investitionsrechnung mit Nettoinvestitionen (Plafond) von 23,435 Mio. Franken ist auf höchstens 21 Mio. Franken festzulegen. Des weiteren ist die Darstellung der Investitionsrechnung gemäss Ziff. 4 Seite 6 zu ergänzen.

IV. ANTRÄGE

Gestützt auf die durchgeführten Kontrollen und Besprechungen beantragen wir Ihnen:

1. Den Voranschlag 2002 der Stadt Chur unter Berücksichtigung der vorerwähnten Korrekturen (Seite 4) zu genehmigen, und
2. die Nettoinvestitionen sind auf höchstens 21 Mio. Franken zu plafonieren,
3. dem Beschlusses-Entwurf des Stadtrates zuzustimmen.

**Geschäftsprüfungskommission
der Stadt Chur**
Der Präsident



Peter Zürcher

Chur, 21. November 2001